

Projektdokumentation des Helmholtz-Gymnasiums

Entstehung/Hintergrund

Nachdem die Sanierung des an das Hauptgebäude angrenzenden Aulagebäudes abgeschlossen war, konnte der Innenhof des Gebäudes wieder genutzt werden. Er sollte wie zuvor als Schulgarten von einer AG betrieben werden. Der Grund für den Antrag war, dass wir dringend einen Geräteschuppen für Gartengeräte und Ähnliches benötigten, da der ursprüngliche Lagerraum im Rahmen der Sanierung weggefallen war. Die städtischen Mittel für die Gebäudesanierung reichten am Ende der Arbeiten nicht mehr aus, um dieses Projekt zu finanzieren.

Rahmenbedingungen

Seit der Einreichung des Antrags beim Ameisenfonds haben sich durch die Umstellung der Stundentafel auf das achtjährige Gymnasium die Rahmenbedingungen für das Projekt geändert. Da nun die Schulen einen Teil der Stundentafel selber festlegen können und diese auch zur Individualisierung und Profilbildung nutzen können, wird am Helmholtz-Gymnasium in Klasse 8 ,zusätzlich zur normalen Stundentafel, ein zweistündiges Fach Naturwissenschaften unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler wählen aus vier Angeboten zwei aus und belegen diese für je ein Halbjahr. In diesen Projekten soll vor allem praktisch, fächerübergreifend und schülerzentriert gearbeitet werden. Daher gibt es in diesem Schuljahr neben den wählbaren Themen "elektrische Geräte bauen", "Lebensmittel untersuchen", und "mit Sinn und Verstand" auch das Thema "Natur beobachten, gestalten und untersuchen" im Schulgarten. Dieses Fach wird als Doppelstunde am Vormittag unterrichtet. Aufgrund der gesteigerten Verlässlichkeit und des entsprechenden Umfangs sind die Rahmenbedingungen deutlich besser als bei einer AG. Das "Fach Schulgarten" wird seit Beginn des Schuljahres unterrichtet.

Aktivitäten

Das Gartenhaus wurde mit Hilfe der Mittel des Ameisenfonds und des Fördervereins der Schule angeschafft und durch die Hilfskräfte der Arge an unserer Schule aufgebaut. Es können nun sämtliche Gartengeräte aber auch ein Grill und Bierzeltgarnituren für Klassenfeiern hier gelagert werden. Somit haben wir nun für unsere Vorhaben beinahe ideale Bedingungen.



Seit Beginn des Schuljahres haben die Schülerinnen und Schüler den mittlerweile verwilderten Schulgarten gejätet und bepflanzt. Sie legen Beete an, gehen dabei aber auch naturwissenschaftlichen Fragestellungen nach. Klassische Unterrichtsthemen sollen ihnen so im Kontext begegnen. Nach wenigen Wochen befindet sich der Schulgarten nun bereits in einem vorzeigbaren und auch ästhetischen Zustand.



Beobachtungen während der Arbeit:

Für mich als Lehrer war es anfangs nicht ganz leicht und manchmal auch recht stressig, mit 26 Schülerinnen und Schülern die Arbeit gemeinsam zu planen, den sicheren Umgang mit den Geräten einzuüben und allen Schülerinnen und Schülern eine angemessene Arbeit zu geben und dabei gleichzeitig viele Fragen zu beantworten. Ab der dritten Woche im Schulgarten zeigte sich jedoch, dass die Schülerinnen und Schüler sehr schnell gelernt hatten: Ihre Arbeit organisieren sie zunehmend selbständig, gehen gewissenhaft mit dem Material und den Pflanzen um und räumten auch am Ende der Unterrichtszeit wieder auf.

Es wurde recht schnell klar, dass sich die Schülerinnen und Schüler sehr schnell mit "ihrem Beet" identifizierten und sie stolz auf die eigene Arbeit und "ihren" Garten waren.



Die Idee, dass sich bei der praktischen Arbeit Fragestellungen zu wichtigen Unterrichtsinhalten ergeben, die dann untersucht und vertieft können, scheint sich auch in der Unterrichtspraxis zu bewähren, sodass hier neben emotional-affektiven, sozialen und lebenspraktischen Inhalten auch wissenschaftliche Fragestellung bearbeitet werden können.

Letztendlich können jedoch nur die Schülerinnen und Schüler selbst die Frage nach dem Gelingen des Vorhabens beantworten. Zu diesem Zweck sollten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene vorgegebene Halbsätze vervollständigen und ihre Eindrücke und Erfahrungen aufschreiben. Die Antworten befinden sich hier.

Perspektive/Planung

Es wird noch ca. ein Schuljahr dauern, bis die wichtigsten Ideen im Schulgarten umgesetzt sein werden und letztlich kann ein Schulgarten natürlich nie richtig fertig sein.

Für die Zukunft ist geplant, den Schulgarten weiter zu entwickeln. Die Idee ist, dass es ein "grünes Klassenzimmer" wird. Das heißt, dass der Innenhof so ausgestattet werden soll, dass hier nicht nur im Fach Biologie gearbeitet werden kann, sondern auch anderer Fachunterricht im Freien in einer positiven Atmosphäre stattfinden kann.

Außerdem sollen vermehrt Untersuchungsgeräte angeschafft werden, damit wissenschaftliche Fragestellungen gleich vor Ort bearbeitet werden können.